

Warzen auf der Haut und am Euter - mehr als nur ein optisches Problem?

Warzen entstehen beim Rind nach einer Infektion mit dem Bovinen Papilloma Virus (BPV). Alle Ausprägungen, ob nun knollig, bürstenförmig oder zerklüftet, werden durch das gleiche Virus hervorgerufen.

Von der Infektion sind vorrangig Jungtiere im Alter von einem halben bis zu zwei Jahren betroffen. Es ist auffallend, dass ein starker Warzenbefall am Körper vor allem bei Rindern mit schlechtem Allgemeinzustand vorkommt, die eine herabgesetzte Widerstandskraft besitzen. Euterwarzen treten jedoch auch bei Tieren in guter Kondition auf.

Eine Infektion ist nur an oberflächlich verletzter Haut oder Schleimhaut möglich! Die Übertragung erfolgt durch direkten Kontakt mit erkrankten Rindern oder indirekt über infizierte Einstreu, Putzzeug, Fliegen, den Melk- oder Deckakt, infizierte Instrumente beim Tätowieren, Kastrieren, Einziehen der Ohrmarken, bei Blutentnahmen, gegenseitigem Besaugen von Tier zu Tier oder auch durch das Scheuern an virushaltiger Stalleinrichtung.

Warzen können nach rascher Wachstumsphase unterschiedlich groß werden und bilden sich normalerweise innerhalb von sechs Monaten von allein zurück. Bei Jungtieren oder sehr großen Warzen kann die Rückbildung jedoch bis zu achtzehn Monate dauern.

Ein geringgradiger Warzenbefall wird vor allem als Schönheitsfehler bewertet, er mindert jedoch bereits den Verkaufswert von Zuchttieren. Bei schwachem Warzenbefall wird man in der Regel noch keinen Tierarzt zu Hilfe rufen – man sollte aufgrund der Infektiosität aber bereits in leichten Krankheitsfällen aktiv werden (Wundsalbe).

Grundsätzlich sind schon kleinste Wunden frühzeitig zu desinfizieren, da sie eine Eintrittspforte für die Papilloma-Viren und andere Erreger darstellen. Sobald die Funktion von Organen beeinträchtigt wird, etwa durch Warzenbefall an Nase, Maul, Scheide, Penis oder auch bei stärkerem Befall sowie umfangreichen Warzen, ist es zwingend erforderlich, tierärztliche Hilfe zu rufen. Der Tierarzt wird unter Umständen eine chirurgische Entfernung der Warzen vornehmen. Auch die Injektion von Enzymen oder die Herstellung eines stallspezifischen Impfstoffs (Vakzine) ist denkbar. Eine Vakzinierung kann jedoch eine vorangegangene Infektion nicht mehr aufhalten. Der Einsatz von Fertig-Impfstoffen aus dem Handel ist meist wenig effektiv, da es eine Fülle von Virusstämmen gibt.

Fassung gekürzt.....

Quelle: Dr. Schaette GmbH, Stahlstraße 5, 88339 Bad Waldsee

Warzen bei Zwergzebus kommen vor, sind aber selten.

Falls es doch zu dessen Ausprägung kommt, sollten die Warzen ab einer Größe von 1-2 cm ausgetrocknet werden. Diese werden dann mit einem sterilem gewachsten Baumwollfaden abgebunden. Nach etwa 4-6 Wochen fallen die ausgetrockneten Warzen dann ab. Eine Nachbehandlung ist nicht nötig, die Stellen verheilen nach dem Abfallen meist völlig und die Narben sind wieder mit Fell überwachsen.